

HOLOGRAMM

Nr. 0

probe
nr.!

Aus dem Inhalt:

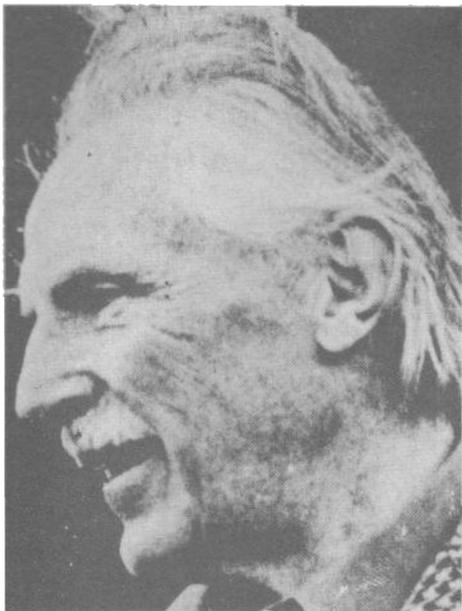
Andere Leute
Findhorn
Kultur als Ereignis
"Erinnerungsfaktoren"
Aktuelle Bücher



Ein paar einführende Zeilen zu diesem kleinen Blatt. Was ist ein Hologramm? Nach dem Rechtschreibduden ist es einfach ein Speicherbild, doch für uns ist es mehr: es steht für die Laserphotographie, die ungewöhnliche Eigenschaften aufweist. Sie photographiert einen Gegenstand 3-dimensional und kann das Bild wiederum 3-dimensional in den Raum projizieren. Zerteilt man die Aufnahme in kleine Stücke und projiziert man irgendein beliebiges Stück in den Raum, wird auch das *ganze* Bild wieder vollständig sichtbar, anders als bei der herkömmlichen Photographie. Jedes Teil enthält somit das Ganze.

Dieses Ziel hat *HOLOGRAMM* auch, das interessierten Lesern Ausschnitte aus unserem Buchprogramm bieten möchte, die das Ganze beim Leser durchscheinen lassen sollten. Und nicht nur das: es soll versucht werden, unsere Verlagsarbeit als winzigen Ausschnitt größerer Entwicklungslinien innerhalb der gegenwärtigen Zeit erkennen zu lassen. Denn das Konzept des Verlags beruht nicht nur darauf, Konsumartikel, die schnell verkauft werden, herzustellen, sondern Arbeitsmaterialien.

Der Gebrauchswert des *HOLOGRAMM* besteht aus Berichten über praktische Ergebnisse oder Ereignisse verschiedener New-Age-Gruppierungen, ausländisch wie deutsch – ich glaube, solche Anregungen geben immer Mut zum eigenen Handeln. Vorträge von erfahrenen Leuten in einfacher Sprache, die jeder als Übungsvorschläge benutzen kann, sollen der Kommunikation zwischen Lesern (die über ihre Erfahrungen mit diesen Übungsvorschlägen berichten) und der Redaktion dienen und damit auch den anderen Lesern. Der dritte Teil wird aus Buchauszügen unserer Bücher bestehen – aber auch anderer Texte, die wir interessant und wichtig finden (soweit wir dürfen, also kleinere Zitate) oder geplanter Bücher, die wir zur Diskussion stellen. Klappt die Sache, kann mehr hinzukommen, die Ideen gehen nicht aus.



ANDERE LEUTE

J.G. Bennett

Ich möchte Eure Aufmerksamkeit auf einige Verhaltensweisen lenken, mit denen andere Leute unsere innere Entwicklung beeinflussen. Das, was in uns vor geht, die Umwandlung, von der wir hoffen, daß sie in jedem von uns glückt, können wir als private Angelegenheit betrachten und nur durch die äußeren Beziehungen mit anderen Leuten in einem Zusammenhang sehen.

Die Idee, daß unsere innere Entwicklung in erster Linie nur uns angeht und erst in zweiter Linie in einem Zusammenhang mit anderen steht, wird von einigen Leuten stark vertreten.

Ein großer Philosoph (*Whitehead*, glaube ich) sagte, daß Religion das ist, was der Mensch mit seiner Einsamkeit macht – darin steckt sicherlich viel Wahrheit. Wir müssen ganz alleine sein, der innersten, uns möglichen Erfahrung zugewandt, um der Realität nahe zu kommen, die wir suchen. Es ist aber auch richtig, daß wenn wir etwas in uns haben, es sich zum Wohle anderer manifestieren muß. Und deshalb ist diese Manifestation und Wohltat ein unvermeidliches Ergebnis dessen, was wir innerlich erreichten.

Doch dies ist nur eine Seite des Bildes. Es ist auch wahr, daß unsere Verbindung mit anderen Leuten ein wesentlicher, vorrangiger Teil unseres spirituellen Lebens ist. Es ist nicht einfach eine Konsequenz dessen, was mit uns geschieht oder nicht. Es ist ein Teil des Ganzen. Wir können einander offensichtlich auf vielfältige Art und Weise helfen: wir lernen von denen, die wissen, wir geben denen etwas weiter, die von uns lernen können; wir helfen anderen durch unser Vorbild, und das Vorbild derer, die in ihrer spirituellen Entwicklung vorangekommen sind, ist uns eine dankbare Hilfe. Doch dies ist immer

noch äußerlich, tatsächlich immer noch zweitrangig. Denn wenn ich sage, daß wir von denen lernen können, die wissen, dann muß irgendeine innere Veränderung in uns vorgegangen sein, die es ermöglicht, daß wir lernen können. Auf die gleiche Weise müssen wir wirklich etwas in uns ertwickelt haben, was wir verstehen und leben können, wenn wir etwas lehren wollen; sonst können wir nicht auf originale Weise lehren. Das Beispiel anderer und das Beispiel, das wir sein können, hängt davon ab, was innen vorhanden ist. So muß es, wenn die Verbindung zu anderen Leuten Vorrang haben soll, in uns etwas mehr und davon verschiedenes geben.

Wenn ich in Deiner Gegenwart bin, stehe ich einer Person gegenüber. Ich bin eine Person und Du bist eine Person, und eine Person zu sein, bedeutet ein Wesen zu sein, das ein inneres Leben hat. So lange wir einfach nur von dem äußeren Anblick abhängen um andere Leute zu erkennen, dann ist dies bestimmt eine zweitrangige Sache. Wenn wir es aber zuwebringen, sie direkt als Leute zu treffen, dann ist dies eine Hauptsache, denn dann gehen wir nicht mehr aus unserer Einsamkeit hinaus, um jemanden zu treffen, der auch aus seiner Einsamkeit kommt. Es ist eine Begegnung, bei der wir nicht alleine sind. Wir sind nur einsam, wenn wir als Person unfähig sind, anderen Leuten als Personen zu begegnen. Natürlich ist das eine sehr schwierige Sache und wir wissen nur zu gut, daß es selbst zwischen denen, die sich am nächsten stehen – Eltern und Kinder, liebende Eheleute usw. – immer noch eine Kluft zwischen Person und Person gibt, die wahrscheinlich nur in manchen Augenblicken überbrückt werden kann. Das ist teilweise deshalb so, weil wir einer echteren Beziehung in unserem Leben nicht genug Bedeutung zumessen und wir zum anderen erwarten oder uns einbilden, daß wir Leute mit Leuten sein können, ohne etwas besonderes dafür getan zu haben. Doch die Erfahrung zeigt, daß etwas ganz besonderes geschehen muß, damit diese Begegnung von Person zu Person eine Wirklichkeit werden kann.

Nun ist es für uns alle möglich, diese Art von Beziehung zu stärken. Und ein Weg kann sein, wenn wir anderen Leuten begegnen, uns daran zu erinnern, daß jeder eine individuelle Person mit einem eigenen inneren Leben ist. Diese Erkenntnis ist etwas, das in unserer eigenen Macht liegt, doch es liegt nicht in unserer Macht, die Barriere durch einen Gedanken oder ein Gefühl zu brechen. Das bedeutet nicht, daß diese Art des Austausches, der durch die Außenseite, die Sinneseindrücke – sehen, hören, berühren – vor sich geht, nicht wichtig ist, oder daß alle Dinge, die in einer Freundschaft enthalten

sind, nicht wichtig sind. Doch keines dieser Dinge hat von sich aus diese besondere Qualität, die unser inneres Leben aus unserer Einsamkeit herausbringen kann.

Es sollte sehr ernst genommen werden, daß wir in unseren Konversationen mit Leuten, oder bei einem Austausch irgendeiner Art, dem äußeren etwas hinzufügen sollten, dem sichtbaren Austausch auch eine innere Bewegung. Eine innere Bewußtheit, daß wir vor einer Person stehen und daß diese Person grundlegend die gleiche ist wie wir: daß sie ein inneres Leben hat, eine innere Erfahrung, die im Prozeß der Umwandlung ist. Bei einigen Leuten mag diese Umwandlung sehr schwach vor sich gehen, bei anderen vielleicht noch nicht einmal richtig, vielleicht ist es eine Umwandlung in eine Desintegration (Auflösung). Bei anderen ist es die Transformation, bestimmt eine kreative Integration. Wie dem auch sei, – es gibt dieses ungesehene innere Leben. Vielleicht akzeptieren wir und stellen alle die Realität und Wichtigkeit des inneren Lebens nicht in Frage; wir vergessen es aber, und viele unserer Handlungen, Verhaltensweisen, Gedanken und Gefühle würden an-

DIE STORY

"Als ich in der Wüste war," sagte Nasruddin eines Tages, "schaifte ich es, einen ganzen Stamm schrecklicher und blutdürstender Beduinen zu Laufen zu bringen." "Wie gelang Dir das?" "Ganz einfach: Ich rannte los und sie rannten hinter mir her."

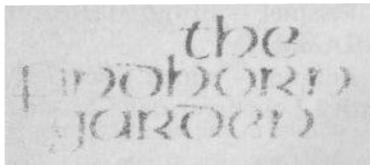
ders sein – verborgen oder sichtbar –, wenn wir uns immer daran erinnerten, daß wenn wir mit anderen Leuten zusammen sind, wir es mit Leuten zu tun haben. Wir vergessen diese offensichtliche Sache, und deshalb erwarten wir etwas von ihnen, das nicht sein kann – einen Grad an Vollkommenheit, einen Grad der Integration, den wir selbst nicht haben.

Wenn wir uns daran erinnern, daß Leute Leute sind, werden wir frei. Wenn wir dies vergessen, fallen wir in eine Sklaverei der Ängste und Grausamkeiten. Wir wissen genau, daß es etwas in uns gibt, das ganz anders ist als das, was andere Leute sehen und hören, wenn sie mit uns sprechen, und daran sollten wir uns bei ihnen erinnern.

DAS ZITAT

Bahauddin Nagsband, der große Sufi-Lehrer, sagte: "...bedenke, daß es eines der sichersten Zeichen menschlicher Eitelkeit ist, mit einer Person oder Glauben so verhaftet

zu sein, daß die Einbildung entsteht, eine derartige Bindung käme von einer höheren Quelle. Ein Mensch würde auch Süßigkeiten göttlich nennen, wenn er davon besessen wäre..."



Findhorn ist schon beinahe legendär und in der BRD nahezu unbekannt. Persönliche Kontakte, die "Open Letters" der Findhorn-Gemeinschaft und das exzellente Buch "The Findhorn Garden" sind die Quellen für folgenden Überblick.

Peter und Eileen Caddy kamen vor 14 Jahren mit ihren drei Kindern in die Sanddünen am Morayfirth im Norden Schottlands. Peter war arbeitslos, nachdem er früher bei der Luftwaffe gewesen war und später das Hotel Cluny Hill managte. (Das er nach 14 Jahren kaufen konnte und als Universität des Lichts im letzten Herbst einweihete!) Sie glaubten trotz der äußeren Schwierigkeiten an eine höhere Führung, und Eileen verstand es, auf eine innere Stimme zu hören, der Leitung sie folgte. Auch Dorothy Mclean, die mit ihnen zusammenlebte, hatte durch langjährige spirituelle Übungen und Meditationen eine feinere Wahrnehmung entwickelt, auf deren Basis der blühende Garten, der sich nach drei Jahren in Findhorn entfaltetete, allein zu begreifen ist.

Ihre damalige Existenz war spartanisch und hart, doch gerade das half ihnen, der inneren Führung zu vertrauen, die richtigen Lektionen schnell zu lernen. Der Erfolg war außerordentlich. Nach vielen Versuchen, anhand von Gartenlehrbüchern einen kleinen Garten zu bestellen, um die notwendigen Lebensmittel zu haben, lernten sie durch die Kommunikation mit den "Geistern der Pflanzen und der Landschaft", wie sie

vorgehen mußten. Nach drei Jahren konnten sie bis zu 40 Pfund schwere Kohlköpfe vorweisen, und kein Bodenexperte hielt das für möglich. Diese Entwicklung veränderte alle vollständig. Frühere Werte, Urteile, Lebenseinstellungen und Wahrnehmungen wandelten sich zunehmend. Es war ein Training, das im Vergleich zu den Werten der Gesellschaft verrückt schien, doch seine Stärke kam aus dem Verstehen der natürlichen Welt um sie und der Inspiration von höheren spirituellen Ebenen. Die Caddys und Dorothy erkannten mit der Zeit deutlich, daß die Elemente, die Pflanzen und Tiere, die menschlichen Wesen und die höheren Intelligenzen co-existieren und sich gegenseitig erhalten. Sie merkten, daß jede Ebene des Lebens seine eigene Sprache hat und auch, daß der Mensch direkt mit der Natur kommunizieren kann: durch die 'Geister', die alle Wesen leiten und bewachen. Aus dieser Erkenntnis und mit viel harter Arbeit wuchs der Garten in Findhorn. Nun liegt das Schwergewicht auf der Entfaltung des menschlichen Wesens. Die Gemeinschaft wuchs auf 200 Personen, veränderte sich und wandelte sich viele Mal seit den früheren Tagen. Inzwischen hat die Erregung über diese Entdeckungen nachgelassen. Niemand spricht mehr von riesigen Kohlköpfen und man übt Zurückhaltung, wenn man über die Geister der Pflanzen und der Blumen spricht. Doch die Kommunikation und Harmonie in der Gemeinschaft blieb bestehen. Der Garten vergrößerte sich und einmal in der Woche treffen sich die Mitglieder der Gemeinschaft zu einer "Einstimmung" im Garten. Dies ist eine Form des "Teilens", die der Arbeit und den Mahlzeiten in Findhorn vorausgeht - man faßt sich an den Händen und erfährt gemeinsam den Fluß

der Energien. Es ist eine Energiekonzentration, eine Erhebung auf eine höhere Seinsebene. "Viele Hände lassen das Licht wirken" sagten die Alten, oder wie David Spangler, ein ehemaliger Lehrer in Findhorn es ausdrückt, "eine Person strahlt seinen Frieden in seine Umgebung aus."

ORGANISATION

Vor einiger Zeit hörten Eileen und Peter Caddy damit auf, ihre Anweisungen, die sie durch ihre geistige Führung erhielten, der Gemeinschaft mitzuteilen, da jeder in sich selbst diese Fähigkeit entwickeln soll und kann. Auch sind sie nicht mehr bestimmend für die Gesamtorganisation, die sich wie konzentrische Ringe visualisieren läßt, die über die einzelnen Abteilungen sich überlappen. Diese Ringe bestehen aus der Kerngruppe, den Gruppenleitern, den Gemeinschaftstreffen und den Arbeitseinstimmungen. Die Abteilungen sind in Garten, Küche, Instandhaltung, Publikation, Tiere, und Bauarbeiten aufgeteilt. Das Hotel, das jetzt die Öffnung nach außen darstellt, hat eine eigene Organisation.

Wenn neue Mitglieder sich niederlassen wollen werden weniger danach gefragt, ob sie die richtige Personen sind, sondern eher, ob es für sie die richtige Zeit ist. In den ersten Wochen haben sie ein Orientierungsprogramm, damit sie die Füße auf den Boden bekommen. Sie arbeiten dann in verschiedenen Abteilungen um ihre Rolle herauszufinden. Oft dauert es sechs Monate, bis sich ein neues Mitglied der Gemeinschaft integriert hat. Außer Wärme und Freundlichkeit, die die Gemeinschaft ausstrahlt gibt es kaum eine andere Unterstützung um den eigenen Weg zu finden. Es gibt keine Regeln, keine Standards, kein festes Glaubenssystem oder eine verbindliche Lehre, keine Konfessionen. Jeder muß die Wahrheit, Stärke, und Führung von innen her finden, von den geheimnisvollen Bereichen des inneren Lebens, wo jede Person auf sich allein gestellt ist und doch auch mit allem eine



IM BLICKPUNKT

FINDHORN

Es ist für eine Gemeinschaft dieser Größe wichtig, daß jeder seine Einzigartigkeit zum Wohle des Ganzen beizutragen lernt. Jede Abteilung der Gemeinschaft wird von einem "Focalizer" oder "Gruppenleiter" organisiert, der diese Rolle eine Weile einnimmt. Die Kerngruppe hat Einfluß auf die Struktur der Gemeinschaft. Dieses System unterläuft die gewöhnliche Organisationshierarchie, die nur auf einem Netz von "dienstnabenden" Personen und vor allem auf Machtstrukturen aufbaut. Die Findhorngemeinschaft ist eher ein Spiel, ein wachsendes Spiel, in dem jede Person eine dramatische Rolle spielt. Die Rolle ist vorübergehend, aber die Erfahrung unwandelnd und bleibend.

Bei einer Untersuchung durch das Personal wurden im letzten November 55 Mitglieder gefragt, wie sie ihre Zeit einteilen und nutzen. Diese Umfrage kam zu dem Schluß, daß "es eine ganze Menge an Aktivitäten gab (im Schnitt sieben verschiedene Aktivitäten pro Person in einer Woche ... einschließlich zwei oder mehr Arbeitsprogramme, Arbeitstreffen, Collegenklassen, informellen Gruppentreffen, Außenaktivitäten) und ein Gefühl, daß einer, um die Ganzheit der Gemeinschaft zu erfahren eine ganze Menge verschiedener Dinge tun muß." Alle diese Trends können von vielen Gruppen diskutiert werden in der Kerngruppe, mit den Gruppenleitern, in Gemeinschaftstreffen und bei den Arbeitseinstimmungen. Woher nehmen die Verantwortlichen ihre Leitlinien für die unzähligen Entscheidungen, die zu treffen sind? In jeder Abteilung hat man die Chance, die eigene Intuition zu entfalten, sich in die höchste Bewußtheit einer gegebenen Situation einzustimmen. Von daher kann es als Kristallisationspunkt der Gefühle, der Gemeinschaft, der Ideen und Einstellungen dienen, mit



den anderen Hauptgruppen der Gemeinschaft in Berührung zu bleiben und die Mitglieder zu ermutigen, an den Entscheidungen, die sie betreffen, teilzunehmen. Ein typischer Findhorntag ist unvorhersehbar. Jeder Kontakt bringt neue Überraschungen. Durch viele Besucher aus aller Welt, durch öffentliche Seminare und Konferenzen, durch potentielle neue Mitglieder usw. entstehen ständig auch neue Probleme, die gelöst werden müssen. Vor allem: wie bringt man die Leute unter! Aber das Zentrum von Findhorn ist sein Garten, und der ist prächtiger denn je. Blättert man das über die Hälfte bebilderte Buch "The Findhorn Garden" nur durch, wird man so angeregt, daß das Bedürfnis aufkommt, schnellstens aus den Großstadtschluchten zu flüchten, zum Ursprung des Lebens, zur Natur.

THE FINDHORN GARDEN by the Findhorn-Community hat 180 Seiten, unheimlich schöne Photos, Format 20 x 23 cm und kostet 15,- DM. Über uns zu beziehen.

Anzeige



Sufi Inayat Khan ERZIEHUNG

Dieses Buch hält eine Fülle an kenntnisreichem Wissen und Ratschlägen über die Erziehung von Kindern vom Zeitpunkt der Geburt bis zur Reife bereit, die anderswo einfach nicht verfügbar ist.

Besonders wertvoll und wichtig wird ERZIEHUNG dadurch, daß wir hier praktisches Wissen darüber finden, wie die subtilen und empfindlichen spirituellen Fähigkeiten geschützt, ermutigt und entwickelt werden können, die zu einer erfüllten, schöpferischen und ausgewogenen Persönlichkeit führen.

Inayat Khan zieht unsere Aufmerksamkeit auf die Heranbildung von Geist und Seele und geht auf jeder Stufe ihrer Entwicklung auf ihre bedeutsamsten Erziehungsformen ein.

ERZIEHUNG ist ein für die Praxis brauchbares und äußerst anregendes Buch, auf das interessierte und bewußte Eltern und Erzieher nicht verzichten können.

Erscheint Ende März 1977.

125 Seiten. Kart. 10,- DM

ERZIEHUNG kann bis zum 31. März 1977 direkt beim Frank Schickler Verlag, Postfach 21 02 29, 1000 Berlin 21, zum Subskriptionspreis von 8,- DM durch Voreinzahlung auf Postscheckkonto 3824 19-101 Berlin-West bestellt werden.



Anzeige

AB & ZU ist eine Zeitschrift, die Sie noch nicht kennen; die Sie nicht kennen, weil sie vom Inhalt her anders ist; die anders ist, weil sie andere, weniger bekannte Sachen bringt:

zum Beispiel – Bruno Martins **HOLOGRAMM**;

zum Beispiel – einen Blick auf alternative Lebensversuche in Australien;

zum Beispiel – die Präsentation eines unbekanntes aber bekannt-schaftswürdigen Künstlers aus Griechenland;

zum Beispiel – einen Auszug aus den literarischen Realisationen eines jungen deutschen Texters – Wolfgang Assmann;

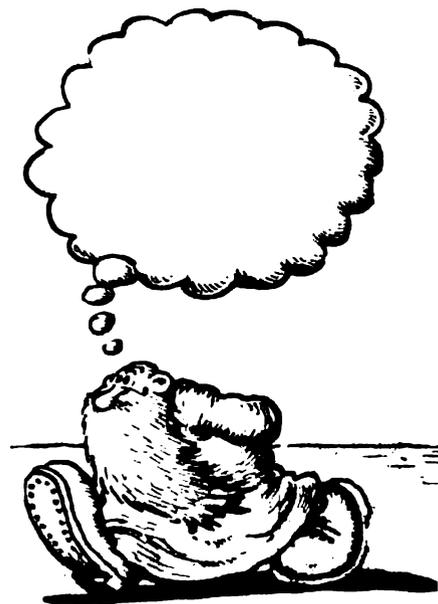
zum Beispiel – meditative Artikel über Meditation;

und viele andere, (noch) unbekannte Aspekte, teils in Farbe, teils schwarz-weiß; auf ca. 24 Seiten mit einem unbekanntes visuellen Layout-Versuch.

Vertrieb: **AB & ZU** (ca. zweimonatlich) ist nur durch bestimmte Vertriebsstellen in Deutschland, der Schweiz und Österreich zum Preis von DM 2,50 (SFr 2,50; öS 18,-) erhältlich.

Abonnement: DM 25,- für 10 Ausgaben (das Porto ist im Preis inbegriffen). Bestellungen an:

Shri Hans Productions, 6 Frankfurt, Rotlintstraße 32; Postscheckkonto M. Bollhöfner, Ffm 3082 18-602.



IM BLICKPUNKT

J.G. Bennett – Wie wir Dinge tun.

Wenn wir lernen wollen, bewußt und kreativ zu leben, gibt dieses Buch Anregungen für praktische Beobachtungen und Erfahrungen. Es erklärt den Automatismus der menschlichen Funktionen, gibt Beispiele für die Entfaltung der Sensibilität, die uns das Leben besser bewältigen läßt, zeigt was das Bewußtsein vermag, wie wir richtige Entscheidungen treffen und durchführen können und welche Rolle Kreativität und Spontanität dabei einnimmt.
Paperback, 72 Seiten, 8 Mark.

Auszug:

einem Zustand der erhöhten Aufmerksamkeit. Dies kann ganz zufällig geschehen, wie es in einem der sokratischen Dialoge beschrieben wird. Einer der Teilnehmer kommt zu spät und erzählt Sokrates, er sei aufgehalten worden, weil der tote Körper eines unterwegs Umgekommenen auf der Straße lag, und er sich nicht davon abhalten konnte, ihn anzuschauen. Er beschreibt, wie er sich dafür haßte, aber trotzdem seine Aufmerksamkeit nicht davon lösen konnte, obwohl es ihn entsetzte. Er bittet Sokrates, ihm zu erklären, warum dies so geschah. Dies ist ein sehr lebhaftes Bild davon, wie unsere sensible Energie ohne unsere Absicht und sogar ohne unseren Wunsch in einer Flut freigesetzt werden kann. Diese Art der Hilflosigkeit in Bezug auf den Fluß unserer sensiblen Energie betrifft nicht nur diese scharfen, überwältigenden Erfahrungen, sondern auch das, was die ganze Zeit mit uns geschieht, wenn unsere Aufmerksamkeit nicht kontrolliert ist; das heißt, wenn wir nicht auf Grund einer Entscheidung unseres Willens aufmerksam sind. Freiwillige Aufmerksamkeit, d.h. die Lenkung der sensiblen Energie durch den Willen, ist etwas anderes.

Deshalb müssen wir zwischen der Aufmerksamkeit im allgemeinen und der echten Entscheidung, d.h. der freiwilligen Tat unterscheiden, diese Aufmerksamkeit in die Richtung zu lenken, die wir wählen. Diese freiwillige Aufmerksamkeit und die dadurch ermöglichte Anpassungs- und Selbstregulierungskraft unserer Aktivität, die unser Automatismus von sich aus nicht hervorbringen kann, kommt dann zustande, wenn die sensible Energie von der automatischen Energie losgelöst ist. Über diesen Aspekt unserer Handlungsweise möchte ich heute morgen sprechen.

Allgemein gesagt, entstehen die Mittel, diese Löslösung zu erreichen, durch eine Herausforderung. Wenn wir einer Herausforderung gegenüberstehen, ermöglicht sie, daß unsere sensible Energie auf die Seite unseres Willens, unserer Entscheidung gebracht wird. Die Kunst, mit der sensiblen Energie umzugehen, besteht darin, sich die der Situation angemessene Herausforderung ständig vor Augen zu halten. Wenn ich mir z.B. vornehme, etwas gut zu machen, dann ist das eine Herausforderung. Mit dieser Herausforderung kann meine Aufmerksamkeit, meine sensible Energie, dazu benutzt werden, die Qualität von dem, was ich gerade mache, zu verbessern. Dies kann mit Handwerklichem, mit Intellektuellem oder sogar mit unseren Gefühlen verbunden sein, weil es eine bestimmte Macht gibt, unsere automatischen Gefühle zu kontrollieren, wenn nur unsere Sensibilität in einem gewissen Grad von ihnen losgelöst werden kann. Wie wir aber alle wissen, ist die Auswirkung einer Herausforderung sehr kurzlebig. Wir können uns den Voratz machen, etwas besser, oder auf eine andere Art zu tun,

und einen Moment später machen wir das gleiche wieder automatisch. Dies bedeutet, daß die sensible Energie wieder in den Automatismus zurückgefallen ist, und wir nichts übrig haben, womit wir arbeiten können. Also müssen wir nicht nur lernen, die Herausforderung zu erzeugen, sondern diese auch zu organisieren; und zwar in einer solchen Weise, daß dieser Zustand der losgelösten Sensibilität, der gewissen Freiheit und Flexibilität unserer Aufmerksamkeit, und der damit verbundenen Fähigkeit, unser Tun zu lenken, erhalten bleibt.

Diese organisierte Herausforderung wird auch Erinnerungsfaktor genannt. Wenn wir etwas unternehmen, um uns in Situationen zu stellen, die unsere Aufmerksamkeit aus unserem Automatismus ziehen werden, erinnern wir uns, bemerken wir; der Zweck des Erinnerungsfaktors ist nämlich, das was wir tun, zu bemerken, zu beobachten. Dieser Zustand des Bemerkens und Beobachtens ist tatsächlich ein Zustand der relativen Freiheit gegenüber dem Zustand des Nicht-Bemerkens und Nicht-Beobachtens in den wir geraten, wenn unsere Sensibilität in den Automatismus zurückfällt.

Ich möchte euch nochmals daran erinnern, daß es ein starkes Fließen der sensiblen Energie geben kann, ohne daß wir die Freiheit haben, sie zu lenken – wir müssen einfach beobachten, wo unsere Sensibilität hinfließt, wie der Mann in dem sokratischen Dialog, der nicht anders kann, als der schrecklichen Schau zuzusehen. Es ist dies, wovon wir frei sein wollen und frei sein müssen, wenn wir fähig sein wollen, unsere Handlungsweise in jedem Augenblick der Situation anzupassen und sie zu regulieren. Dies bezieht sich nicht auf die großen Entscheidungen, ist aber sehr mit dem Gleichgewicht unseres ganzen Lebens, und der Effektivität, mit der wir Dinge tun, verbunden. Manchmal sind Menschen geschult, ihre Sensibilität frei zu halten, weil sie vor einer permanenten Herausforderung in einem bestimmten Tätigkeitsbereich stehen. Dies ist bei der beruflichen Aufmerksamkeit der Fall, auf die ich schon einmal hingewiesen hatte. Wenn man seine eigene, geübte Tätigkeit ausführt – irgendeine Mutter mit ihren Kindern, ein Mann in beruflicher Arbeit, oder ein Künstler in seiner Kunst – es muß eine ausreichende Freiheit der Aufmerksamkeit, des Bemerkens vorhanden sein. Sonst kann keine Qualität erzeugt werden, und man wird von den automatischen Abläufen des Geschehens gestört, und sie geht in der Tätigkeit verloren. Das unterscheidet einen guten Fachmann von jemandem, der wie eine einfache Maschine arbeitet. Aber diese besonders geschulte Fähigkeit, seine Aufmerksamkeit in einem gewissen engen Bereich der Herausforderung zu bewahren, und eine bestimmte Verpflichtung oder Ambition zu erfüllen, ist nicht genug. Menschen können dies besitzen und trotzdem im Großteil ihrer sensiblen Zustände ganz hilflos bleiben. Es kann z.B. einer in seiner beruflichen Tätigkeit ganz gut sein, kann sich trotzdem durch irgendeine phantasierte – oder sogar reale – Beleidigung sehr leicht stören, aufregen oder bedrücken lassen. Dies würde bedeuten, daß seine emotionale Sensibilität vollkommen ohne Freiheit ist.

Wir müssen lernen, genau von dieser Art von Störung Gebrauch zu machen, damit sie uns als Erinnerungsfaktor dient. Wenn man dies einmal wirklich verstanden hat, und die Wichtigkeit dieser Freiheit auf der sensiblen Ebene für sich eingesehen hat, dann werden alle Arten von Störungen nicht als bedauerlich oder ärgerlich empfunden, sondern werden geschätzt und in jedem Moment verwertet.

Bruno Martin
Kreative Zukunft

Von neuen Lebensinhalten

Auszug:

Diese kurze Darstellung der Symptome mangelhafter Kultur ist längst nicht vollständig. Sie soll hier nur auf eines hinweisen: inhaltlich bedeutet der Begriff 'Kultur' die Pflege des Wesens, also eine Bereicherung der seelischen Eigenschaften und der Lebensqualität. Doch diese Pflege findet kaum noch statt. Denn das Überangebot an Kultur täuscht über ihre Wirkung hinweg, die kaum über oberflächliches Betreiben hinausgeht. Es soll hier nicht die Meinung vertreten werden, eine massenhafte Diskussion der Werke eines alten Philosophen, wie in China z.B., sei schor. echte Kultur; doch der Vergleich zeigt wie wenig Kultur seinen Platz als wichtiges Ereignis bei der Bevölkerung hat. Es gibt noch selten wirkliche Kulturergebnisse. Das Woodstockfestival scheint ein Beispiel für die Ausnahme von der Regel zu sein. Was wäre demnach ein Ereignis? "Wenn ein paar Leute zusammenkommen und wenn diese Leute auf eine bestimmte Weise harmonisiert sind, haben wir, was wir Ereignis nennen. Dies ist jedoch in keiner Weise das, was allgemein ... darunter verstanden wird. Denn für die Allgemeinheit ist etwas, was die Leute durch subjektive Eindrücke beeindruckt, ein Ereignis. Aber das wirkliche Ereignis, für das das subjektive nur eine annähernde Ähnlichkeit hat, gehört zu einem anderen Bereich. Doch wir können ein höheres Ereignis nicht sauber in eine beschränkte, weltliche Darstellung übersetzen, ohne die Genauigkeit zu verlieren. Etwas von eindringlicher Wichtigkeit vermittelt durch einen höheren Bereich könnte nicht in Begriffen der Literatur, der Wissenschaft oder des Dramas übersetzt werden."(1) Woodstock scheint ein derartiges Ereignis gewesen zu sein, nicht weil die Musik besonders gut gewesen wäre, oder weil so viel Menschen daran teilnahmen, sondern weil übereinstimmend von einer unaussprechbaren Erfahrung berichtet wurde, die sich ärmlich in Begriffen wie Liebe und Frieden ausdrückte. Ein Ereignis hat somit im wesentlichen ein kommunikatives Element in sich, das Menschen über Persönlichkeitsgrenzen hinweg verbindet und zugleich aber zeitlich begrenzt ist. Jeder Beteiligte trägt durch sein 'Zuhören', durch seine 'Einstimmung' dazu bei, daß sich ein Ereignis manifestieren kann. Am Beispiel des orientalischen Geschichtenerzählers wird das sehr deutlich. Wenn dieser Erzähler in ein Dorf kam, berichtete er meist nicht über irgendein zeitliches Geschehnis, sondern über ein Ereignis, das vielleicht eine tatsächliche Begebenheit war, aber vom Erzähler in den Bereich des Mythos überführt worden war, wodurch das eigentliche Ereignis in seiner lebendigen Form bewahrt wurde. Beeindruckend ist, wie auf diese Weise historische Ereignisse unverfälscht über Generationen weitergetragen wurden. (2) Aber auch Volkstänze, Bräuche, Rituale sind derartige Kulturererscheinungen, die überpersönliche Inhalte haben und es darum möglich machen, ein Ereignis lebendig zu wiederholen. (3)

Ein Ereignis hat eine andere Wirklichkeit an sich. Dies kann nicht 'künstlich' erzeugt werden. Die modernen 'Aktionskünstler' haben wohl eine derartige Ahnung, wie es scheint. (Deshalb wurde wohl Joseph Beuys Biennale-Beitrag in aller Welt gerühmt. Er hatte das banale Warten an einer Bushaltestelle in ein symbolisches Raum-öild übertragen.) Kunst meint also nicht etwa 'künstliches' sondern manifestiert auf ein mystifizierende Weise ein lebendiges Ereignis. In diesem Sinne legen nicht wir einen Inhalt in unsere Ausdrucksform, sondern sind Kanäle für die Manifestation des Inhaltes. Kunst bedarf dieser schöpferischen Intuition, um nicht bloß subjektiver Ausdruck persönlicher Gefühle des Künstlers zu sein. Im besten Falle kann es ein Ereignis möglich machen.

Jeder Lebensbereich kann ein solches Ereignis werden oder sein. Das Ereignis ist nicht auf einmalige Genies beschränkt und auch nicht auf die Teilnahme vieler Menschen. Doch immer, wenn Menschen unter bestimmten Umständen und in der richtigen Zeit zusammenkommen kann es stattfinden. Dazu gehört, daß diese Menschen diesen Umständen eine besondere Intensität geben, daß ihre Aktion eine Qualität enthält, die sie von einem gewöhnlichen Geschehen unterscheidet. Etwas Besonderes fand statt und



wir merken erst hinterher, manchmal durch die historische Breitenwirkung, daß es mehr als ein gewöhnliches Geschehen war.

Ich glaube, daß wir eine Chance haben, auf dem Gebiet der sozialen Erneuerung ein derartiges Ereignis zu erleben. Kreativität ist nicht auf Mittel oder Massenwirkung begrenzt. Ihre tatsächliche Wirkung aber kann mehr ausrichten, als großangelegte, weltweite Organisationspläne oder politische Demonstrationen. Sie beginnt beim Menschen, der sich ihres Einflusses öffnet. Eine Synthese verschiedenster kreativer Aktionen kann für uns heute aus der Kultur wieder ein Ereignis machen. Dazu müssen wir bereit sein, selbst ein Ereignis zu werden.

Bruno Martin – Kreative Zukunft

Die Zukunft zieht an der Gegenwart und wir müssen nur die Augen offen halten, ihre Manifestationen zu erkennen. Der Autor läßt einige Inhalte einer menschenwürdigen Zukunft in die Gegenwart treten, zeigt die Bedeutung der Selbstgenugsamkeit für persönliche und gesellschaftliche Lebensformen, berichtet über eine Schule für eine Neue Welt, stellt das Kommen eines 'neuen Zeitalters' in Frage, zeigt, wie Gruppen und Gemeinschaften auf einer anderen Ebene sich selbstorganisieren können und hat sonst noch einige anregende Ideen, die zur Verwirklichung drängen. Bilder, Kollagen, Gedichte usw. runden das Buch ab.

Quadr. Format, 60 S., DM 10,-

GESELLSCHAFT

Neue Stämme für ein neues Zeitalter
 Interview mit Indianern
 Sarvodaya – Gandhis Wohlfahrt für alle
 Arbeit – Dienen – freiwillige Armut
 Über die Emmaus-Brüder
 Warum ich in Eile bin – Bhagwan S. Rajneesh
 Synthese Ost-West und vieles andere
 ZERO Nr. 10 haben wir auch noch.

THEMA

Körper und Bewußtsein
 1 x Vorabdruck aus einem Buch über Tai-Chi
 1 x Bericht über einen Tai-Chi Kurs auf der Fahnmühle
 1 x Swar-Yoga – die beiden Hemisphären
 1 x natürliche Geburt
 1 x Über die Kunst des Sterbens
 Interview mit dem buddh. Mönch Achaan Cha

ZERO

Nr.11: erscheint Anfang April,
 hat 48 Seiten und
 kost. DM 2,50. Bestellungen
 Verlag Bruno Martin

LESEPROBEN

ZU DIESER SEITE

Auf dieser Seite sollen die wichtigsten Zuschriften zum Übungsthema abgedruckt werden, evtl. mit unserem Kommentar. Es wäre sehr begrüßenswert, wenn sich viele Leute die Mühe machten, aber auch, wenn die Beobachtung kurz und bündig beschrieben wird.

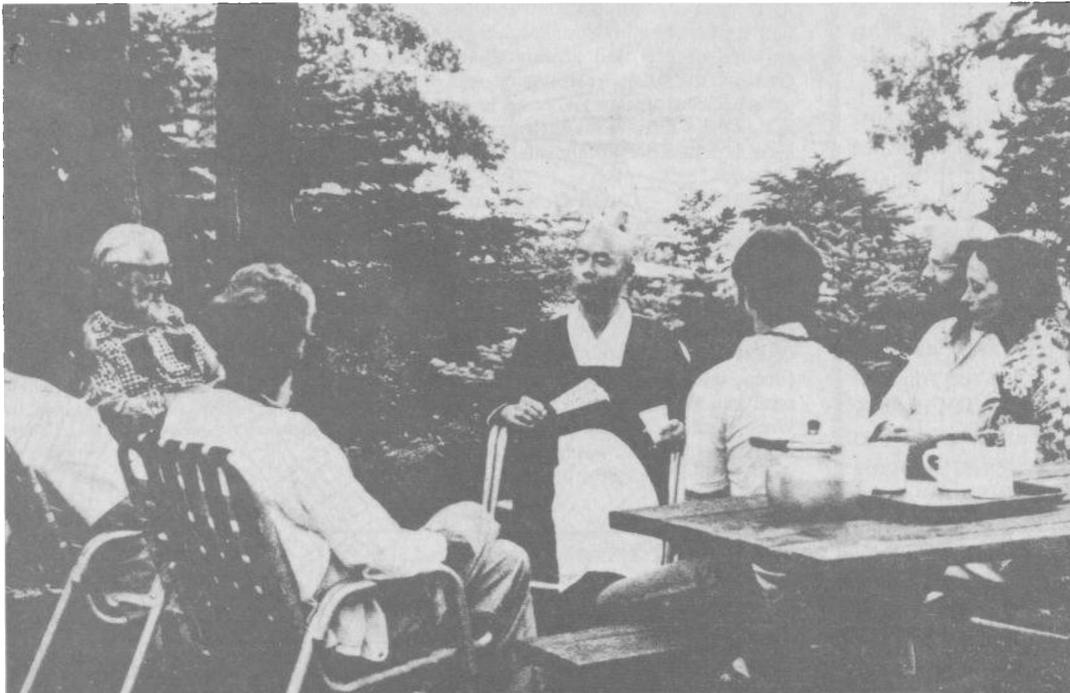
Ziel dieser Kommunikationsseite ist, Alternativen aufzuzeigen, wie Menschen durch Ausrichtung auf das gleiche Beobachtungsthema sich auch über Raum und Zeit näher kommen können und nicht so an der Oberfläche bleiben, wie bei gewöhnlichen "Leserbriefen" an Zeitschriften.

Wir würden uns über viele Informationen über spirituelle Gemeinschaften in der Bundesrepublik, der Schweiz und Österreich freuen. Schreibt uns Konkretes zu: Organisation, Finanzierung, Philosophie und Praxis. Nicht mehr als 2 DIN A 4 Seiten. Selbstverständlich sollen auch Bücher anderer Alternativ-Verlage besprochen oder auszugsweise veröffentlicht werden, wenn wir die Genehmigung erhalten!
Über Spenden sind wir dankbar. Sie sollen der Finanzierung eines Trainingszentrums auf Basis der "Sherborne-Methode" dienen.

VORSCHAU

HOLOGRAMM #1 (Mitte März):
Thema: Verantwortung
Im Blickpunkt: Die Sufi-Gemeinschaft BESHARA (Omen der Freude)
Biodynamik
Nasruddin-Stories
Kreative Aktion (Ted Matchett)
Leseprobe: Energien
Verneinung des Intellekts?
(Auszug einer Rede von Pir Vilayat Khan)
Bennett über die Schwierigkeiten in den achtziger Jahren

HOLOGRAMM # 2 (Mitte Mai):
Thema: Über Mögen und Nicht-Mögen
Im Blickpunkt: Kung Fu
Neues aus Claymont
Auszug: Was ist die alternative Lebensweise (Reshad Feild)
Leseprobe: Die Lehren der Essener aus der Zeit vor Jesus Christus
Bennett über Engel und schöpferische Intelligenzen
Leseprobe: Ein Neues Bild Gottes



Fortsetzung von S. 1

Das Hologramm kann für 50 Pfennig plus Porto pro Ausgabe für ein Jahr abonniert werden. Zugleich ist es ein Bestandteil der Zeitschrift "AB&ZU", die ab März auch zweimonatlich erscheint. Eine neue Art von Kooperation: zwei selbstständige Zeitschriften in einem. (Einzelheft 2,50 - auch über uns zu bestellen.) So habt Ihr die Auswahl: nur HOLOGRAMM, oder auch AB&ZU plus HOLOGRAMM. Die Zeitschrift ZERO wird selbstverständlich auch von uns vertrieben - je vielfältiger, desto mehr Impulse, die sich ergänzen.

Wir sind auf das Feedback gespannt.



**DAS
CLAYMONT MANIFEST**

Das Claymont-Manifest - Der Ruf nach einer neuen Gesellschaft. Es ist der Grundriß eines Projektes auf der Basis der unbegrenzten Selbstvervollkommung des Menschen in West-Virginia, USA. Auch für Leute interessant, die selbst versuchen, alternative Lebensformen zu verwirklichen, weil es einige wichtige Punkte anspricht. Die Claymont-Gemeinschaft entstand 1975 und wächst langsam und hat sehr viel Arbeit zu tun: Landbestellung, Schule für Kinder, kleindustrielle Produktion, geistige Entwicklung. Broschiert 22 S., DM 2,80

Ausschneiden und in Umschlag stecken.

Ich bestelle:

... Bennett	Arbeit an sich selbst	DM 4,-
... Bennett	Wie wir Dinge tun	DM 8,-
... Bennett	Sex	DM 9,80
... Bennett	Gurdjiff Heute	DM 4,-
... Bennett	Gurdjiff - Aufbau einer Neuen Welt	DM 38,-
... Blake	Intelligenz Jetzt	DM 4,-
... Bortoft	Das Ganze	DM 3,-
... Martin	Kreative Zukunft	DM 10,-
... Claymont	Manifest	DM 2,80
... Findhorn	The Findhorn Garden	DM 15,-
... Gurdjiff	Beelzebubs Erzählungen	DM 47,-
... Zeitschrift ZERO Nr. 10		DM 2,50
... Zeitschrift ZERO Nr. 11 (März)		DM 2,50
... Zeitschrift AB & ZU Nr. 0 (März)		DM 2,50
... HOLOGRAMM-Abonnement (6 x a -50 plus Porto -40 =		DM 5,40

Geplante Bücher:

... Bennett	Energien (Ende Febr./Mitte März)	DM 12,80
... Bennett	Eine spirituelle Psychologie (Ende April/Mitte Mai)	DM 19,80

Ab Bestellungen über DM 20,- kein Porto, darunter DM -,60.

Bestellungen:

Verlag Bruno Martin, Saalburgstr. 4, 6 Frankfurt 60.

Bitte Vorauszahlung auf Postscheckkonto Ffm 541251-601 oder Verrechnungsscheck.

J.G. Bennett - Arbeit an sich selbst

Eine kleine, bisher sehr erfolgreiche Broschüre von 30 Seiten. Einfache und verständliche Darstellung der einzelnen Teile des Ganzen Menschen, der Funktionen des Denkens, Fühlens und der Bewegung, ihre harmonische Kooperation bei entsprechender Übung. Die Hauptthese beweist, daß der Mensch nicht ist, weil er denkt, sondern weil er einen Willen hat, das Instrument seines seelischen Zentrums. DM 4,-

J.G. Bennett - Gurdjiff Heute

Bennett, der Jahrzehnte mit Gurdjiffs Methoden arbeitete und sie durch viele andere Quellen erweiterte, versucht in dieser Schrift die „Hauptfrage“ Gurdjiffs nach dem Sinn und Zweck des Lebens im allgemeinen und des Menschen im Besonderen leichtverständlich zu erläutern. Er zeigt die daraus resultierende menschliche Verantwortung für diesen Planeten und die natürliche Umwelt. Broschiert 37 Seiten, DM 4,-

J.G. Bennett - Sex

Es ist sicherlich ungewöhnlich eine Meinung über Sex zu vertreten, die weder konservativ, noch libertar aber auch nicht dogmatisch religiös ist. Was bedeutet ‚richtige‘ sexuelle Aktivität? Wie ist die sexuelle Energie beschaffen? Warum ist die Ehe so wichtig und doch nur von wenigen zu verwirklichen? Warum kann Abstinenz und Ausschweifung zum gleichen Ziel führen? Kreativität, Wahrnehmung, Elternschaft und Gesellschaft werden von sexueller Energie beeinflußt. Deshalb ist ‚richtiges‘ Verständnis und nicht Voreingenommenheit für jeden wichtig. Paperback, 92 Seiten, DM 9,80

A.G.E. Blake - Intelligenz Jetzt

Intelligenz ist ein wichtiges Instrument zur Orientierung und Gestaltung unseres Lebens. Sie hat wenig mit Denktraining zu tun, sondern viel mehr mit der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen. Deshalb kann man nur auf intelligente Weise lernen, mit Intelligenz in Kontakt zu kommen, sie im rechten Augenblick für die richtigen Aktionen zu benutzen oder vielleicht von ihr benutzt zu werden! Ein ebenso intelligenter Autor, der unnötige Erklärungen vermeidet und dadurch den Kern der Sache kommuniziert. Broschiert, 38 Seiten, DM 4,-

G.I. Gurdjiff - All & Alles

„Beelzebubs Erzählungen für seinen Enkel“. DM 47,-, 1300 Seiten

Dieses grundlegende Werk behandelt alle wichtigen Fragen der menschlichen Existenz. Seine Tiefe wird erst durch mehrmaliges Lesen offenbar. Es enthält alle soziologischen, historischen, psychologischen und kosmologischen „Ideen“ Gurdjiffs. „Seine Anstrengung war, das Buch zu schreiben, unsere ist, es zu lesen,“ bemerkt A.R. Orage dazu. Ein Buch mit viel Witz und außerordentlicher Erkenntnis.

J.G. Bennett - Gurdjiff, Aufbau einer Neuen Welt. 380 S., DM 38,- mit vielen Photos und Diagrammen.

Wenn Gurdjiff bisher unbekannt war, lag es nicht an seiner Bedeutsamkeit, sondern an mangelnder Information. Hier wird jede erreichbare Quelle ausgeschöpft. Die Herkunft Gurdjiffs Ideen, seine Biographie, seine praktische Arbeit und sein philosophisches und psychologisches Werk werden objektiv beschrieben und erklärt. Es ist erstaunlich, was Bennett zutage fördert und mit welcher Souveränität er das Material behandelt!

Zu beziehen durch Buchhandlung:



REIHE: UMWANDLUNG DES MENSCHEN

J.G. Bennett

ENERGIEN MATERIELL, VITAL, KOSMISCH

Ob wir es mit Atomenergie, Elektrizität, Wärme oder Bewegung zu tun haben, der Gebrauch dieser Energien ist immer eine technische Angelegenheit, die geschulte Handhabung erfordert.

Unser psychisches Wohlergehen, emotionale und geistige Befriedigung, hängt vom Verständnis ihrer energetischen Triebkräfte ab.

Zu lernen, alle verschiedenen Energiequalitäten angemessen zu gebrauchen, bestimmt so das menschliche Schicksal.

Deshalb sollten wir weise sein, alles zu tun, um Energien besser zu verstehen

Daß dies eine praktische Sache ist und keine akademische Fingerübung, beweist dieses Buch vortrefflich.

Erscheint im März, ca. 120 DM 12,80

Henri Bortoft - Das Ganze

Bei Betrachtung persönlicher, gesellschaftlicher wissenschaftlicher Probleme sehen wir immer doppelte, wie uns analytisches Denken vom Ganzen führt, weil wir nicht wissen, wie wir die Bruchstücke zusammensetzen sollen. Über diesen Ausgangspunkt führt uns der Autor (der natürlich auch danach li zu einem ganzheitlichen Sehen, das die Einzel Dinge im Zusammenhang sieht und dadurch Problem kreativ verschwinden läßt. Broschiert, 76 S., DM

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich Bruno Martin, Saalburgstr. 4, 6 Frankfurt 60, Tel. 0611/45

AKTUELLE BÜCHER